

Ein Brief an den Himmel



Irgendwo auf der Welt, an einem kleinen Punkt auf dieser Erde, da sitze ich nun und meine Seele schreibt sich frei. Dies habe ich schon als kleines Mädchen getan, ich warf diese Briefe immer in einen Fluss, in der Hoffnung, so würden meine Gedanken den Himmel erreichen. Es waren viele Briefe, schon damals schien ich nach Antworten zu suchen. Irgendwann, schien ich erwachsen geworden zu sein. Vielleicht habe ich dies gar nicht gespürt, denn oft sehen meine Augen die Welt noch immer aus der Sicht eines Kindes.

Ich möchte

nicht klagen, habe ich doch teilhaben können an so vielen Wundern und so vielen Fortschritten unserer Arbeit, seit wir im Dienst der Menschen sind. Haben wir oft geweint, so aber auch oft gelacht. Und manchmal, da haben wir gelacht, um nicht zu weinen. So viele Kinder bekamen durch diese Hilfe eine bessere Zukunft und ich hoffe inbrünstig, dass noch viele folgen werden.

Manchmal haben wir erleben müssen, dass wir zu spät kamen. Wie eine kleine Seele bereits in den Himmel gegangen ist, weil das Leben hier auf der Erde für sie nicht zu ertragen war. Haben wir doch viele Mütter im Arm gehalten, wenn sie sich ein letztes Mal über das kleine Gesicht ihres Kindes gebeugt haben. Ich habe Väter gesehen, die innerlich gebrochen sind im Angesicht des Abschiedes vom eigenen Kind.

Manchmal schienen diese Kinder ein Lächeln auf den Lippen zu haben, als ob sie ihre Eltern trösten wollten. Der Weg in den Himmel, so viele sind ihn gegangen, noch ehe sie laufen konnten. Hat Rumänien doch die größte Kindersterblichkeit Europas ??
Wenn uns die Kraft ausging, spürten wir das Meer aus Engeln hinter uns.

Sie gaben uns sowohl moralische, als auch finanzielle Hilfe. Und so konnten viele Seelen in eine bessere Zukunft blicken. Lieber Himmel, hast du uns zu jenem elfjährigen Jungen geschickt, dessen Vater ihn alleine aufzieht und jetzt im Endstadium seiner Krankheit angekommen ist?

Hast Du gehört, dass dieser kleine Junge trotz der Tatsache, dass es dunkel ist an dem Ort, den er als sein Zuhause kennt, bei seinem Vater bleiben möchte? Er erklärte mir mit den Augen eines Kindes und der Stimme eines Erwachsenen, das er bleiben würde - bis Papa in den Himmel gegangen ist.

All dies zu wissen und nicht zu verzweifeln, es muss eine höhere Kraft sein, die uns hält. Wenn wir doch so viel gesehen haben, warum habe ich dann jetzt solche Angst? Die Schneeflocken, mit denen der Wind zu spielen scheint, sie sind wunderschön. Und doch weiß ich, wie hart der Winter sein kann, wenn es an allem fehlt.

Als Kind liebte ich ein Weihnachtslied mit einer besonderen Strophe:
„Glocken mit heiligem Klang, klingen die Erde entlang.“

Schon als kleines Mädchen machte mir den unglaublichen Mut. Diesen Winter, ist es sehr früh kalt geworden in Rumänien. Und das ist in der humanitären Katastrophe, in der wir jeden Tag unser Bestes tun, eine sehr gefährliche Sache.

Ich habe die Kälte bereits durch den Ostwind getragen über die Karpaten gespürt, als es gerade einmal Anfang November war. So viele kleine Kinder ohne

Wärme. So viele unschuldige Babys ohne Nahrung.

Soviele Tagelöhner, die im Winter keine Arbeit haben. Das Tränental durch das die Mütter gehen müssen, wenn die Natur ihre ersten Konsequenzen zieht. Weiß ich doch selbst, wie es sich anfühlt, wenn das eigene Kind ein Engel wird. Wahrscheinlich ist es deshalb so wichtig für mich, besonders diesen Frauen zur Seite zu stehen.



Lieber Gott, ist es anmaßend, wenn ich frage, wie viele Dächer der Himmel gesehen hat, die diesen Winter die Kälte nicht nur in die Herzen, sondern auch in die Körper der kleinen Seelen vordringen lassen werden?

Können wir es aufhalten? Nein das denke ich nicht. Aber wir können es lindern. So wie jeden Winter. Es ist nur so, dass mir mein

Bauchgefühl sagt, dass es diesmal härter wird. Lieber Himmel, die Vorbereitungen für Weihnachten, sie haben die Menschen in ihren Bann gezogen. Überall sieht man Lichter und spürt den Zauber, der sich auf ihre Seelen legt, wenn das Fest der Liebe kommt. Lieber Gott, bitte hilf uns in unserer schwierigen Lage.

Haben wir doch vor, alles zu tun, damit es so wenig Opfer wie nur möglich gibt in diesem kalten Winter.



So wollen wir in diesem Winter helfen. Über 400 Familien bekommen regelmäßig Lebensmittel. Nicht alle Hilfen sind über Patenschaften abgedeckt. Gerade im Winter sind die Lebensmittel-Hilfen jedoch existentiell. Wir möchten, dass jede Familie auch über die Wintermonate kontinuierlich mit den Lebensmitteln versorgt werden kann. Bei Tagelöhner-Jobs sinken gerade in den Wintermonaten die Einnahmen. Schon im Sommer war es kaum möglich, mit den Einnahmen die Familie zu ernähren.

Im Winter ist das ausgeschlossen. Unsere Hilfe ist zusätzlich, so dass das tägliche Brot gesichert ist. Unsere Familien heizen in den allermeisten Fällen mit Holz und es wird auf dem Ofen auch gekocht. Der Preis für Feuerholz hat sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Hohe Strafen gibt es, wenn man im Wald selbst nach Holz sucht. Wir möchten, dass alle Familien zumindest ein warmes Zimmer im Winter haben und es für die Familie möglich ist, ein warmes Essen auf den Tisch zu bringen. Die Lebensverhältnisse führen besonders bei kleinen Kindern zu schweren Erkältungen, die nicht selten in eine Lungenentzündung münden. Nicht immer reichen die Budgets der Krankenkasse und so müssen Medikamente selbst bezahlt werden. Ärzte sind oft schwer erreichbar, wenn man irgendwo im Nirgendwo lebt. Eine Erkältung führt so schnell mal zum Tod eines Kindes. Im letzten Jahr haben wir deshalb mit einem Arzt Hausbesuche gemacht, Medikamente besorgt und die Einnahme erklärt.



Genau das möchten wir wieder tun. Gependete Winterkleidung muss nach Rumänien gebracht werden.

Eine Sachspende ist nicht kostenfrei. Auf jeden Fall muss der Transport bezahlt werden, die Miete für unser Lager in Rumänien muss monatlich gestemmt werden. Für die Verteilung brauchen wir Diesel für unsere Busse, nicht zu vergessen die Winterbereifung und die eine oder andere Reparatur. Wir möchten so viele Familien wie möglich mit guter, warmer Kleidung und Decken versorgen. Gleiches gilt für die Weihnachtspäckchen. Um ein Leuchten in möglichst viele Kinderaugen zu zaubern, werden wir ca. 1.000 Päckchen an Kinder außerhalb unseres Programms verteilen.

Es wird für viele Kinder das einzige Weihnachtsgeschenk sein. Unser Team ist dann in Siedlungen weit oben in den Bergen unterwegs, wo selten Hilfe ankommt. Diesel und gut ausgerüstete Busse sind dafür notwendig. Staatliche Einrichtungen zu unterstützen ist und bleibt in Rumänien den Bewohnern Wärme und Freude direkt geben, mit Musik und Tanz, einem leckeren Essen, Süßigkeiten und einfach der Tatsache, dass wir für sie da sind.

Eine Umarmung kostet nichts ... alles andere schon.

Helft uns zu helfen. Stichwort: Winterhilfe

Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V.
Grefenstraße 8
38871 Stapelburg

Mail: info@romakinderhilfe.de
URL: <https://www.roma-kinderhilfe.de>
Tel.: 039452 / 87084

Sparkasse:

IBAN: DE16810520000300645961
BIC: NOLADE21HRZ

Volksbank:

IBAN: DE65800635085100270100
BIC: GENODEF1QLB

PayPal:

Mail: paypal@romakinderhilfe.de

Ob jung oder alt, wir wollen Wärme geben, sowohl im Herzen als auch in den Häusern.
Werden wir Weihnachten bei unseren Familien sein? Bestimmt, irgendwann.

Zumindest hier in Rumänien. Mögen uns unsere Eltern verzeihen, dass wir nicht nach Deutschland kommen können. Wir werden da draußen sein. Als ganze Truppe. Und wir werden versuchen, den Zauber der Weihnachtszeit in jede noch so kleine Hütte zu bringen. Soviele Winterhilfe in Form von Holz, Essen, Medikamenten zu leisten, wie uns möglich ist.

Unser Versprechen an den Himmel ist, dass wir alles versuchen werden,
solange wir die Hände heben können.

Vielleicht ist das unsere Art, die Bedeutung von Weihnachten zu feiern.

Als ich Kind war, da war ich diese Briefe in einen Fluss. Jetzt habe ich bereits die ersten Falten und noch immer fühlt das Kind in mir das Bedürfnis, mich mitzuteilen. Vielleicht möchte ich zu viel ... Eine liebe alte Seele, die immer und immer wieder in meinen Gedanken auftaucht, hat einmal auf die Frage, wie Gott das alles schafft,

geantwortet:

„Gott wirkt durch die Menschen Jenny, er kann das nicht alles schaffen.
Er wirkt durch jeden von uns in den großen, wie auch in den kleinen Dingen.“

Irgendwie ist dieser Satz damals tief in mein Kinderherz vorgedrungen. Und darum gibt es für mich nur eine Antwort auf meine innere Angst, die momentan meine

Gedanken regieren möchte.

Ich werfe diesen persönlichen Brief nicht wie so oft
in einem Fluss. Sondern schicke ihm, an so viele Menschen, wie es mir nur möglich ist,
in der Hoffnung auf Hilfe und das Weitertragen all dieser Hoffnung in die Welt.

Es ist ein beruhigender Gedanke, dass vielleicht Hilfe kommt. Es ist ein
tröstender Gedanke dass jeder Mensch, der diesen Brief bekommt,
Anteil nimmt an dem Leid dieser Kinder.

Möge dieser Brief um die Welt gehen.

Möge er so vielen Kindern wie nur irgendwie möglich helfen.

So wie die Glocken, die mit ihrem heiligen Klang die Erde entlang klingen.

Do wünsche ich mir tief im Herzen ein Meer aus Erbarmen für all diese Kinder. Wir werden da
sein, wenn es kalt wird.

Bitte helft uns - bei dieser großen Aufgabe ♥

In Liebe, Jenny

Rumänien im November 2024

